

Band 1, 211 Seiten  
Juni 2012

ISBN 978-3-931200-18-3  
Preis 18,90 €

Thomas Müller | Bernd Reichelt |  
Uta Kanis-Seyfried (Hrsg.)

### Nach dem Tollhaus

Zur Geschichte der ersten Königlich-Württembergischen Staatsirrenanstalt Zwiefalten

1812 wurde im Königreich Württemberg die erste „Staatsirrenanstalt“ gegründet und in den Gebäuden des ehemaligen Benediktinerklosters in Zwiefalten eingerichtet. Diese Nutzung als psychiatrische Anstalt löste im deutschen Südwesten vergleichsweise früh die Ära der „Tollhäuser“ ab. Dies war eine wesentliche Voraussetzung, sozial marginalisierte „Irre“ als Kranke und damit auch als Patientinnen und Patienten zu begreifen und anzuerkennen.

Die in diesem Band veröffentlichten Beiträge stellen neue Arbeiten zu verschiedenen Aspekten der 200-jährigen Entwicklung von Psychiatrie und Gesellschaft einer Region dar.



Band 2, 400 Seiten  
April 2017

ISBN 978-3-931200-24-4  
Preis 19,80 €

Thomas Müller | Uta Kanis-Seyfried |  
Bernd Reichelt | Renate Schepker (Hrsg.)

### Psychiatrie in Oberschwaben

Die „Weissenau“ bei Ravensburg zwischen Versorgungsfunktion und universitärer Forschung

Dieser Band bietet in 16 Beiträgen einen Überblick über die aktuelle Forschung zur Geschichte der Psychiatrie in Oberschwaben und darüber hinaus.

Im Zentrum der Untersuchungen steht die Geschichte der 1892 in Weissenau bei Ravensburg gegründeten Heil- und Pflegeanstalt, sowie die Geschichte weiterer psychiatrischer Klinikstandorte dieser Region. Historisch untersucht werden Fragen der Fürsorge und der Unterbringung psychisch kranker Menschen, der Entwicklung verschiedener Berufsfelder und einzelner Subdisziplinen der Psychiatrie. Weitere Studien behandeln den internationalen Wissenstransfer, den Funktionswandel psychiatrischer Einrichtungen sowie deren Zweckentfremdung in den beiden Weltkriegen.

## Bestellinformationen

### Bestellung einzelner Titel

Ihre Bestellung nehmen wir gerne per E-Mail an [verlagpsychiatrieundgeschichte@zfp-zentrum.de](mailto:verlagpsychiatrieundgeschichte@zfp-zentrum.de) unter Nennung Ihres Namens, der ISBN und des Buchtitels entgegen.  
Die Lieferung erfolgt versandkostenfrei innerhalb Deutschlands. Bei Lieferungen ins EU-Ausland wird eine Versandkostenpauschale von 3,90 € pro Versandstück berechnet.

### Abonnement

Abonent\*innen der Reihe profitieren dreifach:

- Sie erhalten den aktuellen Band jeweils einige Tage vor dem offiziellen Verkaufsbeginn,
- versandkostenfrei,
- zu einem gegenüber dem Ladenpreis rund 15% vergünstigten Subskriptionspreis.

Die Bestellung Ihres Abonnements nehmen wir gerne per E-Mail unter [verlagpsychiatrieundgeschichte@zfp-zentrum.de](mailto:verlagpsychiatrieundgeschichte@zfp-zentrum.de) entgegen.

## Psychiatrie, Kultur und Gesellschaft in historischer Perspektive

Die wissenschaftliche Reihe Psychiatrie, Kultur und Gesellschaft in historischer Perspektive wurde 2012 vom Forschungsbereich Geschichte und Ethik in der Medizin am Zentrum für Psychiatrie Südwestdeutschland / Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm begründet.

Die Reihe versammelt Titel zur Psychotherapie- und Psychiatriegeschichte aus dem 19. und 20. Jahrhundert und legt einen regionalen Schwerpunkt auf den südwestdeutschen Raum sowie auf angrenzende Länder und Regionen.

Der Verlag Psychiatrie und Geschichte wurde 1995 von Mitarbeitenden des Zentrums für Psychiatrie gegründet, mit dem Ziel, aus der Psychiatrie heraus zeitnah aktuelle Erkenntnisse aus der regionalen historischen Forschung publizieren zu können. Die Publikationen stehen für ihren hohen wissenschaftlichen Standard zum erschwinglichen Preis.



Verlag  
Psychiatrie und Geschichte

Psychiatrie, Kultur  
und Gesellschaft  
in historischer Perspektive

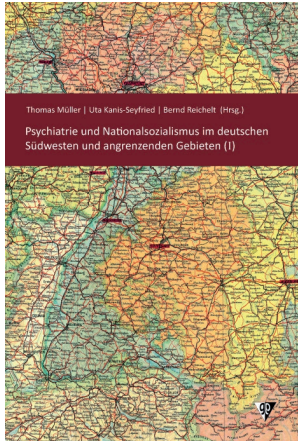
Wissenschaftliche Reihe



Südwestdeutschland

Verlag Psychiatrie und Geschichte  
ZfP Südwestdeutschland  
Hauptstraße 9  
88529 Zwiefalten  
Tel. 07373/10-3223

[verlagpsychiatrieundgeschichte@zfp-zentrum.de](mailto:verlagpsychiatrieundgeschichte@zfp-zentrum.de)



Band 7, 369 Seiten  
Juli 2022

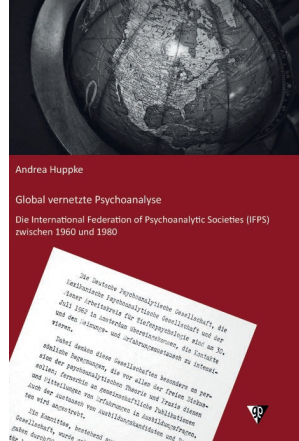
ISBN 978-3-931200-32-9  
Preis 24,90 €

Thomas Müller | Uta Kanis-Seyfried |  
Bernd Reichelt (Hrsg.)

## Psychiatrie und Nationalsozialismus im deutschen Südwesten und angrenzenden Gebieten (I)

Der 7. Band der Reihe versammelt politik- und sozialgeschichtliche Aspekte der Schussenrieder Anstaltsgeschichte, die Entwicklung der privaten Heilanstalt Göppingen sowie die Folgen der grenznahen Evakuierungen von Patient\*innen ab 1939. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit dem Einfluss der NS-Rassenhygiene auf die Datenerfassung von Psychiatriepatient\*innen, die damalige klinische Behandlung neurologisch-psychiatrischer Erkrankungen an der Universitätsklinik Tübingen, den Schicksalen ermordeter Patient\*innen aus der Schweiz und dem Elsass, den Biografien von Kindern im Rahmen der „NS-Kindereuthanasie“ und der Verfolgung und Ermordung jüdischer Patient\*innen in Württemberg.

Neben den medizinhistorischen Beiträgen wird über aktuelle und noch nicht abgeschlossene Forschungsprojekte informiert.



Band 6, 237 Seiten  
März 2021

ISBN 978-3-931200-31-2  
Preis 20,90 €

Andrea Huppke

## Global vernetzte Psychoanalyse

Die International Federation of Psychoanalytic Societies (IFPS) zwischen 1960 und 1980

Der sechste Band verfolgt die Gründungs- und Entwicklungsgeschichte der IFPS und stellt sie in den theoretischen Kontext der Auseinandersetzung zwischen den divergierenden psychoanalytischen Strömungen.

Die psychoanalytische Bewegung kennt Spannungen und Spaltungen aus allen ihren Entwicklungsschritten. In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg kamen diese vor allem zwischen einer sich sehr an Sigmund Freuds Lehre orientierenden Psychoanalyse und einer, sich Revisionen wünschenden, zum Ausdruck. Anfang der 1960er-Jahre begannen sich deutsche, österreichische, US-amerikanische, französische, niederländische und mexikanische Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker, die nicht der IPA angehörten, zu organisieren und es kam zur Gründung der International Federation of Psychoanalytic Societies (IFPS).



Band 5, 142 Seiten  
August 2020

ISBN 978-3-931200-30-5  
Preis 18,90 €

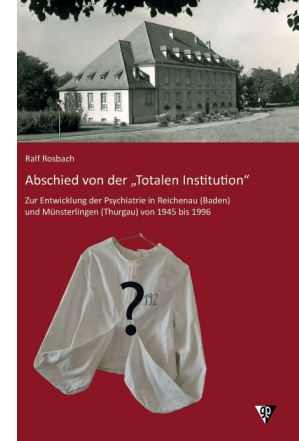
Sylvia Luigart

## Bürgerschaftliches Engagement in der Geschichte der Versorgung psychisch kranker Menschen

Der „Hilfsverein für Nerven- und Gemütskranke in Württemberg“ von seiner Gründung 1895 bis ins späte 20. Jahrhundert

Bis heute stellt die gesellschaftliche Wiedereingliederung psychisch kranker Menschen nach der Entlassung aus der Klinik eine Herausforderung dar. Dabei gibt es im deutschsprachigen Raum eine lange Tradition der nachsorgenden Unterstützung. Erste staatliche „Irrenanstalten“ wurden ab 1812 eingerichtet, dabei unterblieb aber zunächst die Nachsorge. Um diese Lücke zu schließen, wurden im späten 19. Jahrhundert in vielen deutschen Regionen psychiatrische Hilfsvereine gegründet.

Die vorliegende Regionalstudie untersucht das Wirken des 1895 gegründeten „Hilfsverein für rekonvaleszente Geistesranke in Württemberg“, der unter wechselnden Bezeichnungen bis heute für das gesamte Bundesland tätig ist.



Band 4, 312 Seiten  
Juli 2019

ISBN 978-3-931200-27-5  
Preis 20,90 €

Ralf Rosbach

## Abschied von der „Totalen Institution“

Zur Entwicklung der Psychiatrie in Reichenau (Baden) und Münsterlingen (Thurgau) von 1945 bis 1996

Nach dem Kriegsende 1945 stand die deutsche Psychiatrie vor einem massiven Vertrauensverlust. Zahlreiche in der Psychiatrie Tätige waren in der NS-Zeit an Zwangssterilisationen und Massenmorden an psychisch Kranken beteiligt gewesen, auch fanden moderne Behandlungskonzepte kaum Beachtung.

Am Beispiel des heutigen Zentrums für Psychiatrie Reichenau wird untersucht, ob der von Erving Goffman geprägte Begriff der „Totalen Institution“ die Situation nach der Wiedereröffnung 1949 zutreffend beschreibt und wann ein Wandel einsetzte. Weiter wird in einem sozialgeschichtlichen Vergleich die unterschiedliche Entwicklung der deutschen Landesanstalt Reichenau und der schweizerischen kantonalen Anstalt Münsterlingen in der Nachkriegszeit dargelegt.



Band 3, 192 Seiten  
April 2019

ISBN 978-3-931200-26-8  
Preis 18,90 €

Jasmin Nicklas

## Verlegt ins Ungewisse

Die Evakuierung psychiatrischer Institutionen im deutsch-französischen Grenzraum zu Beginn des Zweiten Weltkrieges

Im September 1939 wies sowohl die deutsche als auch die französische Regierung ihre Bevölkerung an, den deutsch-französischen Grenzraum zu verlassen. Der Evakuierungsbefehl galt gleichsam für die psychiatrischen Institutionen.

In dieser Monografie werden der Ablauf dieser Evakuierungen verglichen, die in zweifacher Hinsicht einen Sonderfall darstellen: Einerseits erfolgte die Verlegung der Patient\*innen mit der gesamten Institution, was eine besondere organisatorische Herausforderung bedeutete. Andererseits lebten Menschen mit psychischen Erkrankungen sowohl in Deutschland als auch in Frankreich isoliert von der übrigen Bevölkerung. Im Deutschen Reich verschlimmerte sich ihre Situation seit Hitlers Machtübernahme bis hin zum systematischen Massenmord durch das nationalsozialistische Regime.